

Bericht Ausschuss Stadtplanung 2019/20

Der mit 16 Personen aus den Bereichen Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung besetzte Ausschuss Stadtplanung tagt 5x/Jahr, bedingt durch das Versammlungsverbot des Corona-Virus fanden 2020 zwei Ausschüsse digital statt. Das Diskussionspektrum ist äußerst vielseitig: besprochen werden tagesaktuelle, aber auch immer wiederkehrende Themen, wie z.B. Vorbereitung von Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen und Kongressen, die Erstellung von Info-Broschüren sowie Stellungnahmen zu und Mitarbeit bei Gesetzestexten.

- 2019 wurde eine Info-Broschüre zum Regelprofil des **Quartiersmanagements** für Kommunen entwickelt, um Formen, Anforderungen und Aufgaben des QM (im Rahmen der Städtebauförderung) darzustellen. Das Ergebnis ist bei der AKNW abrufbar.
- Es wurde die **Wanderausstellung 100 Jahre Bauhaus im Westen** mit Beispielen westdeutscher Bauhausarchitektur und begleitenden Info-Veranstaltungen durchgeführt. Sie wurde gut angenommen und hat das Wissen um die Bauhaus-Entwicklung in NRW erweitert.
- Der **Stadtplanertag 2019** fand im Baukunstarchiv Dortmund in großem Kreis Interessierter zum Thema „Eigentum verpflichtet – Lösen wir die Bodenfrage?“ statt. Es ging im Rahmen einer zukunftsorientierten Stadtplanung um die Notwendigkeit einer Neuausrichtung der Boden-, Wohnungs- und Baulandpolitik in Richtung einer gemeinwohlorientierten Stadt- und Liegenschaftspolitik. Ziele sind die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, städtebaulicher Dichte in hochwertigen Freiräumen und neue, klimafreundliche Mobilitäts- und Infrastrukturkonzepte. Es wurde heraus gestellt, dass Kommunen durch Nutzung alter und neuer Planungsinstrumente mehr Einfluss auf städtische Flächen im Sinne einer sozialverträglichen Stadtentwicklung bekommen müssen – ein Thema, das die Planungsverantwortlichen noch lange beschäftigen wird.
- Bei der **Normierung von Stadtquartieren/Smart Cities** geht es um Aktivitäten nationaler/ intern. Normungs-/Standardisierungsbestrebungen. Ziel: Messung und Steuerung städtischer Dienstleistungen und der Lebensqualität anhand von Leistungsindikatoren. Die Übernahme in das deutsche Normenwesen wird von Kommunen und Fachverbänden weitgehend abgelehnt, u.a. um einen Zugriff auf Stadtentwicklungsprozesse zu verhindern. Es wird diskutiert, ob die Vergabe von Fördermitteln nach Indikatoren erfolgen soll. Ein Vertreter des Ausschusses berichtet regelmäßig aus dem entsprechenden, übergeordneten Gremien.
- Es wird über die Folgen des **Klimawandels** diskutiert, über Leitbilder und Strategien hin zu einer klimawandelgerechten **Stadtentwicklung** (Grundlage: Leipzig-Charta: kompakte Stadt, weniger Verkehr und Versiegelung), Instrumente und Maßnahmen (ISEK, Entwicklung von Grünstrukturen, maßvolle hochbauliche Entwicklung, Erfordernis der Mobilitätswende, wohnortnahe Erholung, Dach-/Fassadenbegrünung). Gezielte, interdisziplinäre Steuerung ist unabdingbar. Gemeinschaftsaufgabe von Stadt, Land und Bauherrn.
- **Weitere Themen:** Wettbewerbe, Sicherheit in den Städten/Kriminalprävention, Stärkung der Innenstädte und des öffentlichen Raumes: Landesinitiative Zukunft. Innenstadt, Umgang mit Migration, Digitalisierung der Stadt/ Wie verändert sich die Stadt/ Auswirkungen auf das Berufsfeld. Regionalplanung. Entwicklung des ländlichen Raums.

- 2020: Diskussion über die Forderung der BAK nach einer **Planvorlagenberechtigung** als Vorbehaltsaufgabe der Fachrichtung Stadtplanung (Leistungen der Bauleitplanung, städtebauliche Satzungen, Entwicklungskonzepte, Beratung öffentliche Verwaltung), da nur bei der Berufsgruppe der Stadtplaner/innen die erforderliche Qualifikation vorliegt und diese Aufgabe diesen vorbehalten sein sollte. Der Vorstoß der BAK wird von Kammern, Verbänden begrüßt, Ziel: Verankerung im BauGB.
- Infos zur Entwicklung der **Landeshauptstadt Düsseldorf**: in der Vergangenheit wurden einige hochbauliche, städtebauliche und freiraumplanerische Wettbewerbe durchgeführt mit dem Ziel, den „Masterplan Regierungsviertel“ zu erstellen. Die Kammer unterstützt das Vorhaben.
- Info und Diskussion zur BAK-Stellungnahme zum **Baulandmobilisierungsgesetz** der Bundesregierung, wobei Stellungnahmen der Länderkammern berücksichtigt werden. Es geht um Baulandaktivierung im Innenbereich, Verlängerung des §13b BauGB (Bauen im Außenbereich).
- Info zur geplanten **Rahmenvertragsinitiative** Bauleitplanung (MHKBG, BEG, NRW-Urban, AKNW), womit den Kommunen schnelle Hilfe bei der Erarbeitung von Rechtsplänen ermöglicht werden soll.
- Diskussion über die beabsichtigte Novelle des **Denkmalschutzgesetzes** (1980) der Landesregierung: u.a. sollen die Unteren Denkmalbehörden kleinerer Kommunen auf die Kreisebene verlagert werden.
- Info zur Stellungnahme der BAK zum **Planungssicherstellungsgesetz**, dabei geht es um die Sicherstellung der Planung in Corona-Zeiten gegenüber den Bürgern aufgrund der eingeschränkten Tätigkeiten der Kommunen. Bürger ohne Internet.
- Die BAK bereitet ein Positionspapier zu den **Auswirkungen der Pandemie** auf staatliche und soziale Strukturen und die gebaute Umwelt vor u.a. mit den Themen: home-office/rückläufiger Bedarf an Büroflächen, gemischtes Quartier als Ideal/Stadt der kurzen Wege, Lösung der Mobilitätsprobleme (weniger ÖPNV, mehr PKW-/Radverkehr), Anpassung des öffentlichen Raumes an neue Mobilitäts-Konzepte, zunehmende Regionalisierung, Unabhängigkeit von Globalisierung, Pandemie als Digitalisierungsbeschleuniger.

Dortmund 08.08.2020